



Ulrike Lenk
Referat Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit

Telefon: 03681 354-210
Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Thüringer Unternehmen 2010

Seit Mitte der 1990er Jahre durchdringen moderne Informations- und Kommunikationstechnologien zunehmend alle Lebensbereiche und prägen somit den sozialen Zusammenhang und das Leitbild der Gesellschaft. Die Bedeutung des Austausches digitalisierter Informationen wächst ständig und ist zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Sie geht weit über die eigene Branche hinaus. Digitale Netzwerke schaffen weltweit immer engere Beziehungen und Verbindungen in wirtschaftlichen, privaten und auch öffentlichen Bereichen. Sie entwickelten sich zu einem wesentlichen Faktor für Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Gesellschaft.

Der Einsatz von IKT-Produkten führt zu Investitionen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in fast allen Wirtschaftszweigen. Die IKT Branche nimmt damit eine Schlüsselfunktion ein, da der Einsatz dieser Technologien zukünftig ein entscheidendes Kriterium für die nationale und internationale Konkurrenzfähigkeit von Produkten und Dienstleistungen sein wird.

1. Gesetzliche Grundlagen

Durch den Erlass einer entsprechenden EU-Verordnung im Jahr 2004 wurde die Erhebung von Daten über die Ausstattung und den Einsatz von Computern und Kommunikationstechnologien, über die Nutzung des Internets sowie über E-Commerce in das feste Programm der amtlichen Statistik übernommen. Ende 2005 wurde mit dem Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (InfoGesStatG) für die Durchführung der Erhebung ab 2006 die nationale Rechtsgrundlage geschaffen. Bis zum Jahr 2008 erfolgte die Erhebung durch die Länder und die Auswertung auf Bundesebene. Seit dem Jahr 2009 wird die Auswertung der Erhebung auch durch die Länder durchgeführt, so dass länderbezogene Daten erst seit diesem Zeitpunkt verfügbar sind.

Im Mittelpunkt der folgenden Darstellung stehen Ergebnisse der aktuellen IKT-Erhebung bei Unternehmen in Thüringen.

2. Methodische Hinweise

Die Erhebung ist eine Stichprobenerhebung. Die Auswahlgesamtheit der Erhebungseinheiten ist ein jeweils aktueller Auszug aus dem Unternehmensregister der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Stichprobe wird jedes Jahr durch eine Zufallsauswahl, die nach drei Kriterien geschichtet wird, neu gezogen: a) Unterteilung der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern, b) innerhalb jedes Bundeslandes nach Wirtschaftszweigen, c) innerhalb jeder so gebildeten Schicht nach insgesamt fünf Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen. Die IKT-Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt. Es erfolgt eine Rotation der Stichprobe gegenüber dem Vorjahr.

Bei der IKT-Erhebung in Unternehmen handelt es sich – im Unterschied zu gegenwärtig üblichen Wirtschaftsstatistiken mit Auskunftspflicht – um eine freiwillige Erhebung ohne Auskunftspflicht (§ 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BstatG).

Es werden folgende Wirtschaftsbereiche der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1) abgebildet:

- Verarbeitendes Gewerbe
- Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- Baugewerbe
- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten.

Die Erhebung der Daten erfolgte entsprechend der Vorgabe des Bundesamtes entweder zum Januar 2010 oder zum Zeitraum 01.01. bis 31.12.2009.

3. Untergliederung der Erhebung im Berichtsjahr 2010

Die Erhebung zum Berichtsjahr 2010 wurde in folgende Bereiche gegliedert. Untersucht wurden:

3.1 Unternehmen und ihre Verbindungsarten zum Internet nach Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit Einsatz von Computern an allen Unternehmen
- Anteil der Beschäftigten mit Computernutzung in Unternehmen an allen Beschäftigten

- Anteil der Unternehmen mit Einsatz von Netzwerken an Unternehmen mit Computernutzung
- Anteil der Unternehmen mit Internetzugang an allen Unternehmen
- Anteil der Beschäftigten mit Internetzugang in Unternehmen an allen Beschäftigten
- Anteil der Unternehmen mit verschiedenen Verbindungsarten zum Internet an Unternehmen mit Internetzugang

3.2 Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung 2009 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung an Unternehmen mit Internetzugang

3.3 Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung 2009 nach Gründen und Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit verschiedenen Gründen für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung an Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung

3.4 Unternehmen mit eigener Website 2010 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit eigener Website an Unternehmen mit Internetzugang

3.5 Unternehmen mit Nutzung einer elektronischen Signatur 2010 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit Nutzung einer elektronischen Signatur an Unternehmen mit Internetzugang

3.6 Unternehmen mit Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens 2010 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens an Unternehmen mit Internetzugang

3.7 Unternehmen mit Verkäufen über Internet oder andere computer-gestützte Netzwerke 2009 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit Verkäufen über Internet oder andere computer-gestützte Netzwerke an allen Unternehmen

3.8 Unternehmen mit Einkäufen über Internet oder andere computer-gestützte Netzwerke 2009 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit Einkäufen über Internet oder andere computer-gestützte Netzwerke an allen Unternehmen

3.9 Unternehmen mit einer formell festgelegten IKT-Sicherheitspolitik einschließlich eines Konzeptes für ihre regelmäßige Überprüfung 2010 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit einer formell festgelegten IKT-Sicherheitspolitik einschließlich eines Konzeptes für ihre regelmäßige Überprüfung an Unternehmen mit Computernutzung

3.10 Unternehmen mit betriebsinternen Sicherheitseinrichtungen oder -verfahren 2010 nach Arten und Wirtschaftszweigen

- Anteil der Unternehmen mit betriebsinternen Sicherheitseinrichtungen oder -verfahren an Unternehmen mit Computernutzung

4. Vorbemerkungen

Betriebskreis: alle Unternehmensgrößen der Stichprobe

In den nachfolgenden Ausführungen werden die Angaben aus der Jahrerhebung 2010 für Unternehmen verwendet. Die Unternehmen wurden in folgenden Größenklassen unterteilt:

- 0 Beschäftigte
- 1 bis 9 Beschäftigte
- 10 bis 49 Beschäftigte
- 50 bis 249 Beschäftigte
- 250 und mehr Beschäftigte.

Da sich in den einzelnen Jahren sowohl die erhobenen Merkmale als auch die befragten Wirtschaftszweige ändern, sind Vergleiche zu vorangegangenen Wirtschaftsjahren nicht immer möglich. Auf eine langjährige Betrachtung der Ergebnisse wurde aus diesem Grund verzichtet. Partielle Vergleiche erfolgen nur zum Vorjahr.

5. Ergebnisse für das Berichtsjahr 2010

5.1 PC-Nutzung nach Wirtschaftszweigen und Verbindungsarten zum Internet

Im Jahr 2010 setzten 69 Prozent aller befragten Unternehmen in Thüringen Computer in ihrem Geschäftsablauf ein. Dabei setzten fast alle Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten einen Computer ein. Bei Unternehmen mit ein bis neun Beschäftigten verzichteten jedoch noch 35 Prozent auf den Einsatz von PC.

Bei den Netzwerken dominiert das LAN

Viele der Computer nutzenden Unternehmen verfügten im Jahr 2010 über ein Netzwerk. Lokale Netzwerke (LAN – local area network) sind bei den Unternehmen am häufigsten vertreten (55 Prozent). 21 Prozent aller Unternehmen vernetzten

ihre Computer drahtlos (wLAN – wireless LAN). Ein Intranet hatten 12 Prozent der Unternehmen. Immerhin 11 Prozent der Unternehmen waren über Extranet vernetzt. Dabei verfügten bei den Unternehmen im Grundstücks- und Wohnungswesen und im Bereich Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten beispielsweise 100 Prozent der Unternehmen über LAN. Letztere hatten außerdem zu 100 Prozent wLan und zu 93 Prozent Intranet und Extranet.

Abb.1

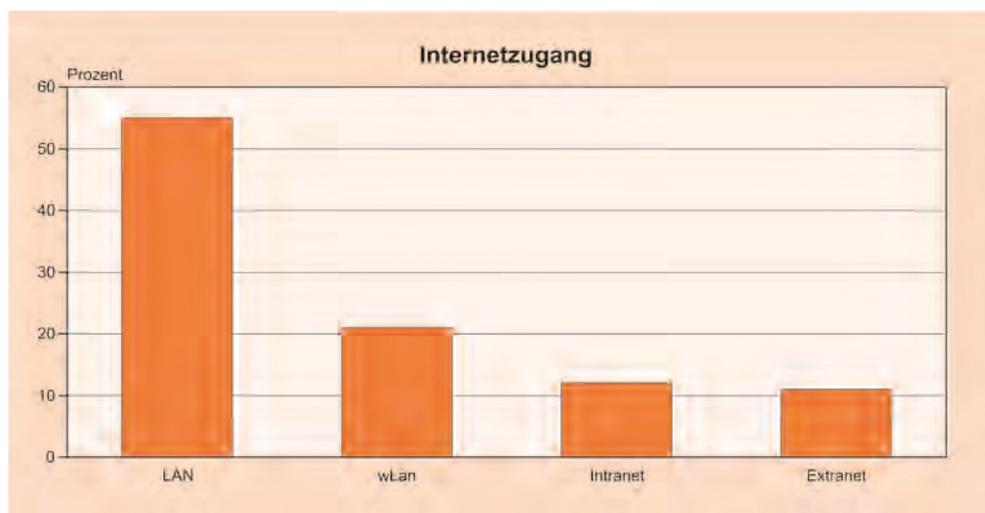
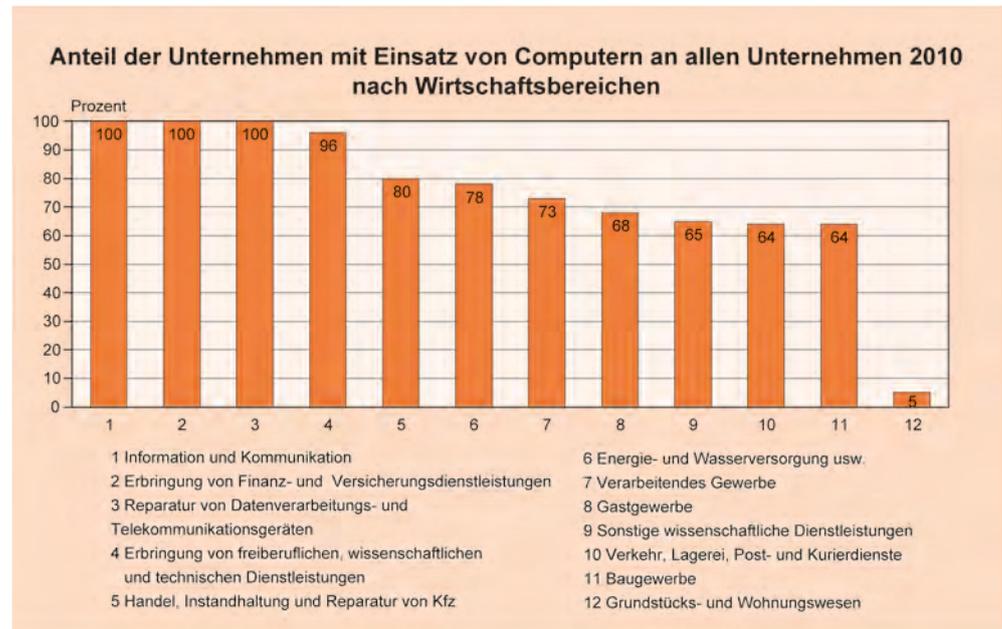


Abb. 2

Wirtschaftszweig	Anteil der Unternehmen mit folgenden Verbindungsarten zum Internet an Unternehmen mit Internetzugang				
	Analoges Modem oder ISDN-Anschluss	DSL	Andere feste Internet-Verbindung	Mobile Breitbandverbindung	Andere mobile Internet-Verbindung
	%				
Verarbeitendes Gewerbe	30	84	5	14	6
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	12	61	39	25	4
Baugewerbe	5	100	-	21	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26	99	4	9	8
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	1	13	87	87	2
Gastgewerbe	17	33	-	-	-
Information und Kommunikation	0	97	-	51	92
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	56	51	66	22	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	0	100	50	-	-
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27	73	-	27	26
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2	98	-	2	1
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	7	93	-	93	7
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	18	88	6	20	11

Bei der Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen variiert der Einsatz von Computern deutlich. In den Wirtschaftsbereichen Information und Kommunikation und Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten arbeiten alle Unternehmen mit Computertechnik. Auch im Finanzdienstleistungssektor wurden im Geschäftsablauf ausnahmslos Computer eingesetzt.

Abb. 3



In anderen Bereichen hat die Nutzung von Computern 2010 gegenüber dem Vorjahr abgenommen.

5.2 Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung 2009

5.2.1 Darstellung nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

Rund 69 Prozent der Unternehmen in Thüringen hatten im Jahr 2010 einen Zugang zum Internet. Mit zunehmender Größe der Unternehmen ist die Nutzung des Internets stärker verbreitet. Im Jahr 2010 hatten 51 Prozent der Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten einen Internetanschluss. In den Größenklassen ab zehn Beschäftigten waren es 100 Prozent der Unternehmen.

49 Prozent nutzen Onlineangebot der öffentlichen Verwaltung

49 Prozent aller Unternehmen mit Internetzugang nutzten 2010 das Onlineangebot der öffentlichen Verwaltung. Am häufigsten kommunizierten Unternehmen des Bereiches Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (99 Prozent) mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, am wenigsten das Gastgewerbe (17 Prozent). Betrachtet nach Größenklassen stieg die Nutzung des Onlineangebotes der öffentlichen Verwaltung mit zunehmender Mitarbeiterzahl.

Abb.4

Wirtschaftszweig	Anteil der Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung an Unternehmen mit Internetzugang				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
%					
Verarbeitendes Gewerbe	36	-	46	82	94
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	99	100	100	100	51
Baugewerbe	31	27	54	57	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	24	13	72	86	88
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	93	100	56	34	100
Gastgewerbe	17	-	-	25	-
Information und Kommunikation	95	100	57	75	-
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	80	-	68	100	77
Grundstücks- und Wohnungswesen	50	-	50	-	-
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	86	85	100	100	-
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	95	100	89	60	100
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	93	100	-	-	-
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	49	45	64	72	90

5.2.2 Darstellung nach Gründen und Wirtschaftszweigen

Der Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung konzentrierte sich im Jahr 2009 vor allem auf Abruf und Erhalt von Informationen. 61 Prozent der Unternehmen nutzten das Internet zum Herunterladen von Formularen. Nur die Hälfte der Unternehmen praktizierte eine vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verfahren (51 Prozent) und ein noch geringerer Anteil (41 Prozent) beteiligte sich an elektronischen Ausschreibungen.

Abb.5

Wirtschaftszweig	Anteil der Unternehmen mit folgenden Gründen für Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung an Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung				
	Erhalt von Informationen	Herunterladen von Formularen	Zurücksenden ausgefüllter Formulare	Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verfahren	Unterbreitung eines Angebots bei einer elektronischen Ausschreibung
Verarbeitendes Gewerbe	94	94	84	61	8
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	98	100	100	13	41
Baugewerbe	99	32	27	92	77
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	81	97	87	81	24
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	98	100	100	5	5
Gastgewerbe	100	100	-	100	-
Information und Kommunikation	54	54	54	51	2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	100	86	72	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	100	100	-	-
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	70	29	59	24	42
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	99	92	74	79
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	100	100	100	-
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	83	61	68	51	41

5.3 Unternehmen mit eigener Website 2010 nach Beschäftigten- größenklassen und Wirtschaftszweigen

Zwei von drei Unternehmen mit Internetzugang verfügten 2010 über eine eigene Website (Homepage). Auch von den kleineren Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten hatten 64 Prozent eine Website. Bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten verfügten 74 Prozent über eine Website, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und den Großunternehmen mit 250 und mehr verfügten 91 bzw. 89 Prozent über eine eigene Internetpräsenz.

Entwicklung des Anteils von Unternehmen mit eigener Website an Unternehmen mit Internetzugang nach Beschäftigtengrößenklassen (in Prozent):

Abb. 6

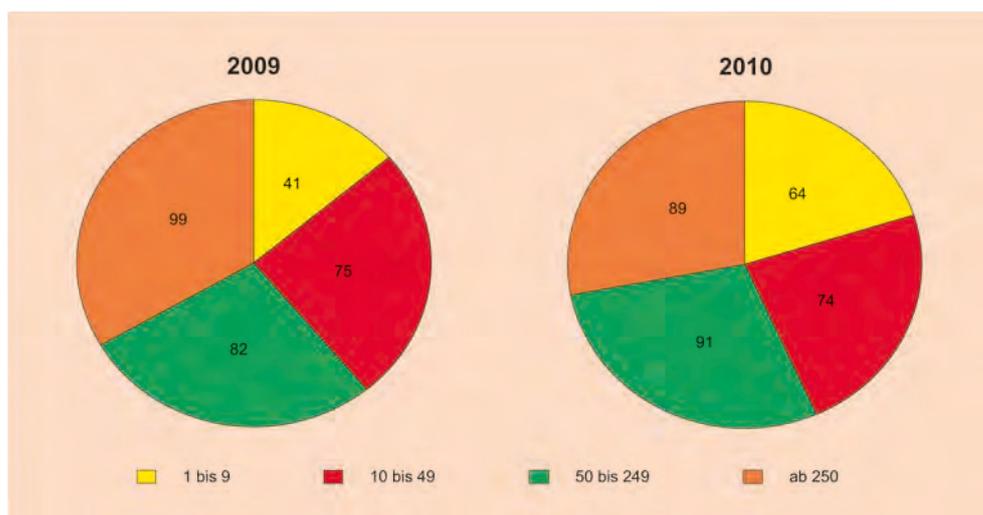


Abb.7

Wirtschaftszweig	Anteil der Unternehmen mit eigener Website an Unternehmen mit Internetzugang				
	Ins- gesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
%					
Verarbeitendes Gewerbe	64	48	59	95	91
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	54	47	100	100	100
Baugewerbe	95	98	56	100	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39	26	100	100	88
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	94	100	0	68	100
Gastgewerbe	50	-	100	25	-
Information und Kommunikation	8	-	57	100	-
Erbringung von Finanz- und Ver- sicherungsdienstleistungen	88	-	68	100	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	-	100	-	-
Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	77	75	100	100	-
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	75	86	8	100	76
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	100	100	-	100	-
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	67	64	74	91	89

In den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen und Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten war ein 100 %-iger Anteil der Unternehmen mit einer eigenen Website am größten. U.a. fiel im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen der Anteil mit 39 Prozent vergleichsweise gering aus.

Durchschnittlich 67 Prozent der Unternehmen nutzten eigene Website

Insgesamt wuchs die Anzahl der Unternehmen mit einer eigenen Website von 2009 zu 2010 von 43 auf 67 Prozent.

Die Webseite diente den Unternehmen z. B. zur Eigendarstellung, Kundenakquise und zunehmend mehr zur Vermarktung der eigenen Produkte.

5.4 Unternehmen mit Nutzung einer elektronischen Signatur

Sicherheit und Datenschutz sind bei der Nutzung des Internets wichtige Anliegen. Gerade im Online-Bestellprozess, bei dem sensible Kundeninformationen wie Kreditkarten-Daten übermittelt werden, sollten die online übertragenen Angaben zum Beispiel durch den Einsatz von Verschlüsselungsprotokollen vor unerlaubtem Mitlesen, Kopieren oder Fälschen geschützt werden.

Die Nutzung einer elektronischen Signatur in den Unternehmen ist jedoch noch sehr gering und gegenüber dem Vorjahr zurück gegangen. Sie liegt 2010 unter 20 Prozent. Eine Ausnahme stellt die Branche Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit durchschnittlich 66 Prozent dar.

Durchschnittlich 11 Prozent der Unternehmen nutzen eine elektronische Signatur

Im Gastgewerbe, im Grundstücks- und Wohnungswesen und bei der Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten wird diese Form der verschlüsselten Datenübertragung noch nicht genutzt.

Abb. 8

Wirtschaftszweig	Anteil der Unternehmen mit Nutzung einer elektronischen Signatur an Unternehmen mit Internetzugang				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	%				
Verarbeitendes Gewerbe	12	-	18	24	32
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15	14	-	50	51
Baugewerbe	6	-	39	57	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17	13	49	-	12
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	4	-	-	34	50
Gastgewerbe	-	-	-	-	-
Information und Kommunikation	1	-	8	-	-
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	66	-	-	100	54
Grundstücks- und Wohnungswesen	-	-	-	-	-
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9	10	-	-	-
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12	14	3	-	31
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	-	-	-	-	-
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	11	7	28	21	26

5.5 Elektronischer Handel über das Internet und andere computer-gestützte Netzwerke

E-Commerce – der elektronische Handel – wird wie folgt definiert:

E-Commerce umfasst alle Ein- und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen, die über elektronische Netze wie etwa das Internet oder EDI (Electronic Data Interchange) getätigt werden. EDI ist der elektronische Datenaustausch in strukturierter Form (z. B. auf Basis des Standards EDIFACT) zwischen Computersystemen verschiedener Unternehmen über so genannte Standleitungen, bei denen der Datenaustausch beispielsweise über Telefonleitungen erfolgt. Voraussetzung einer E-Commerce-Aktivität ist die Bestellung von Waren oder Dienstleistungen über diese elektronischen Netze, Zahlung und Lieferung können online oder auf herkömmlichen Wegen erfolgen. Bestellungen per E-Mail sind darin nicht enthalten.¹⁾

Einkauf und Verkauf über Internet und andere PC-gestützte Netzwerke schwankt sehr stark

In den untersuchten Unternehmen nahm der Anteil des Einkaufs über Internet mit wachsender Beschäftigtenzahl zu. 2009 lag er zwischen 25 und 82 Prozent. Die Beschaffung von Gütern über das Internet war in den Branchen Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten, Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen und Information und Kommunikation und Erbringung von Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen am höchsten, während im Gastgewerbe und Grundstücks- und Wohnungswesen das Internet nur mit 2 Prozent genutzt wurde.

Abb. 9

Wirtschaftszweig	Anteil der Unternehmen mit Einkäufen über Internet oder andere computergestützte Netzwerke an allen Unternehmen				
	Ins-gesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
%					
Verarbeitendes Gewerbe	16	-	22	56	81
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	75	75	100	50	51
Baugewerbe	28	26	49	86	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	42	38	57	86	100
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	39	38	100	34	100
Gastgewerbe	2	0	100	25	-
Information und Kommunikation	50	50	49	70	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	2	0	50	-	-
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18	14	87	20	-
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	50	58	-	-	45
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	93	100	-	-	-
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	28	25	48	58	82

1) Quelle: Statistisches Bundesamt, Informationsgesellschaft in Deutschland, 2009, S. 43

Beim Verkauf über Internet oder andere computergestützte Netzwerke schwankte der Anteil nach Beschäftigtengrößenklassen zwischen 21 und 49 Prozent und lag durchschnittlich bei 26 Prozent.

Umfang des elektronischen Vertriebs abhängig von der Beschäftigtenzahl

Führend waren hierbei die Branchen Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten, Information und Kommunikation sowie Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 93 bzw. 88 und 63 Prozent.

Abb. 10

Wirtschaftszweig	Anteil der Unternehmen mit Verkäufen über Internet oder andere computergestützte Netzwerke an allen Unternehmen				
	Ins-gesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
%					
Verarbeitendes Gewerbe	25	26	-	49	61
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36	40	-	-	51
Baugewerbe	29	26	85	43	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10	8	-	100	25
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	38	38	56	32	50
Gastgewerbe	2	-	100	25	-
Information und Kommunikation	88	100	-	25	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	2	-	50	-	-
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	63	67	-	-	-
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	49	58	-	-	-
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	93	100	-	-	-
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	26	25	21	49	36

5.6 Sicherheitspolitik der IKT Unternehmen

Unternehmen mit einer formell festgelegten IKT-Sicherheitspolitik einschließlich eines Konzeptes für ihre regelmäßige Überprüfung wurden erst ab einer Größe von 10 Mitarbeitern befragt. Es wurde hierbei wiederum nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen unterschieden.

Obwohl der Anteil der Unternehmen mit einer formell festgelegten Sicherheitspolitik mit zunehmender Mitarbeiterzahl durchschnittlich wächst, gab es auch in den untersuchten kleineren Unternehmen von 10 bis 49 Mitarbeitern eine relativ hohe und in den Branchen Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, im Gastgewerbe und im Bereich Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen eine hundertprozentige Ausstattung.

Insgesamt lag die Ausstattung in den untersuchten Wirtschaftsbereichen bei 35 Prozent. Zunehmend mehr Unternehmen erkennen die Wichtigkeit der Sicherung ihrer Firmendaten vor äußeren Eingriffen.

Abb. 11

Wirtschaftszweig	Anteil der Unternehmen mit einer formell festgelegten IKT-Sicherheitspolitik einschließlich eines Konzeptes für ihre regelmäßige Überprüfung an Unternehmen mit Computernutzung			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	%			
Verarbeitendes Gewerbe	37	17	57	68
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	83	100	50	100
Baugewerbe	21	5	57	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	35	40	-	92
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	59	44	66	50
Gastgewerbe	50	100	25	-
Information und Kommunikation	41	43	30	-
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	100	100	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	50	50	-	-
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	56	41	100	-
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9	3	10	45
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	-	-	-	-
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	35	28	42	77

Werden bei strafbaren Handlungen Computer als Tatmittel benutzt, spricht man von Computerkriminalität. Dazu zählen z. B.

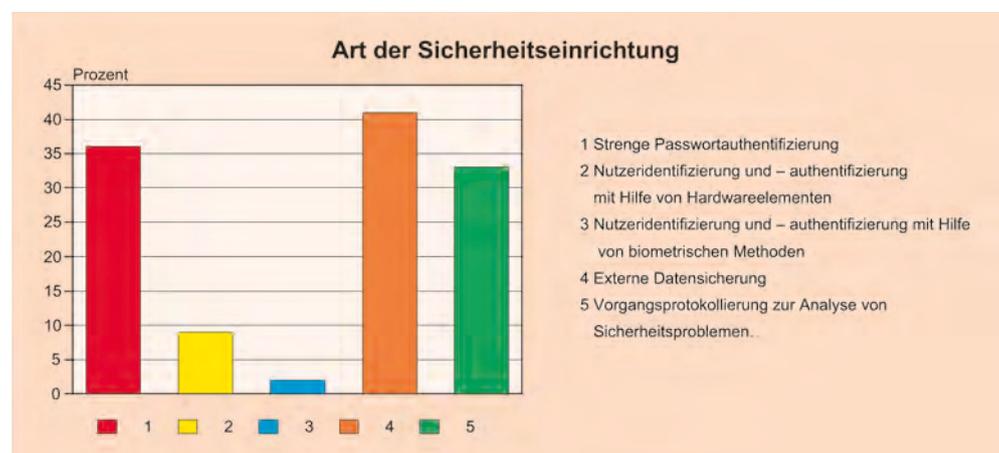
- die Fälschung von Daten
- Softwarepiraterie und
- das Ausspähen von Daten etc.

Das Statistische Bundesamt nimmt hierzu in der Schrift „ Informationsgesellschaft in Deutschland, 2009, S. 71f ausführlich Stellung. (Siehe Anlage 1)

Steigende Computerkriminalität erfordert eine wachsende Sicherheitspolitik

Um sich gegen die wachsende Computerkriminalität zu schützen, nutzten die Unternehmen 2010 folgende betriebsinterne Sicherheitseinrichtungen und –verfahren:

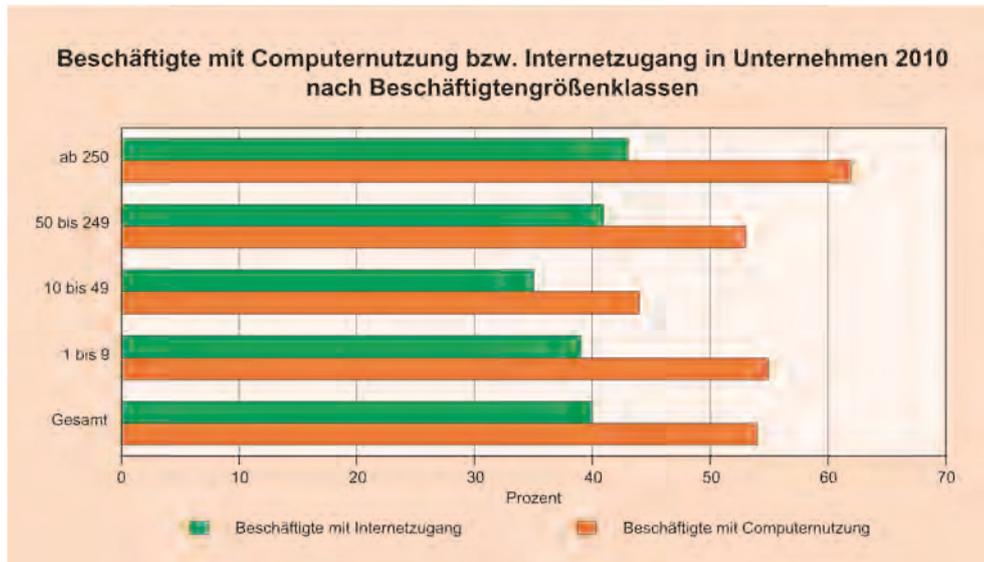
Abb. 12



5.7 Nutzung von IKT durch Beschäftigte

Die wachsende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien spiegelt sich in der Ausstattung der Arbeitsplätze mit Computertechnik wider. So nutzen mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter in den untersuchten Unternehmen einen PC als Arbeitsmittel, 40 Prozent haben einen Internetzugang.

Abb. 13



Der Anteil der Beschäftigten mit Computernutzung in Unternehmen ist in den einzelnen Wirtschaftszweigen jedoch sehr unterschiedlich. Im Bereich Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten verwendeten alle und im Sektor Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen fast alle Mitarbeiter (99 Prozent) einen PC, während es bei der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen nur etwa jeder Sechste war.

6. Zusammenfassung

Informations- und Kommunikationstechnologien in Thüringer Unternehmen 2010

Im Jahr 2010 wurden bundesweit 20 000 Unternehmen (in Thüringen waren es 321) zu Informations- und Kommunikationstechnologien befragt.

Rund 69 Prozent der Thüringer Unternehmen hatten Computer im Einsatz.

Bezogen auf die Beschäftigtenzahl gab es in den kleineren Firmen (1-9 Beschäftigte) mit Anteilen von 65 Prozent erwartungsgemäß weniger Computer als in den größeren Unternehmen (ab 10 Beschäftigte), die PC-Technik zu 100 Prozent einsetzten.

Nach Wirtschaftsbereichen lagen in den Bereichen Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten, Information und Kommunikation sowie Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen die Anteile der Unternehmen mit Einsatz von Computern an allen Unternehmen bei 100 Prozent. Geringere Anteile wurden für die Wirtschaftsbereiche Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 96 Prozent, der Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 80 Prozent und Energie-

und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Beseitigung von Umweltverschmutzungen mit 78 Prozent ermittelt.

57 Prozent der Thüringer Firmen hatten einen **Internetzugang**. Im Gegensatz zu 2009, wo erst Firmen ab 50 und mehr Beschäftigten zu 100 Prozent einen Internetzugang hatten, waren es 2010 bereits alle Firmen ab 10 Beschäftigten.

Die kleineren Firmen (1-9 Beschäftigte) erreichten demgegenüber Anteile von 51 Prozent, wobei der Anteil der Unternehmen mit Internetzugang an allen Unternehmen in den Bereichen Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten ebenfalls bei 100 Prozent lag.

Zur Präsentation ihrer Waren und Dienstleistungen verfügten 67 Prozent (Anteil an den Unternehmen mit Internetzugang) der Thüringer Unternehmen über eine eigene **Website**. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 24 Prozent. Auch hier führten die Firmen ab 10 Beschäftigten mit Anteilen von 74 bis 91 Prozent. Vor allem aber auch die Kleinstfirmen mit 1-9 Beschäftigten holten mit einem Anteil von 64 Prozent ganz erheblich auf. Ihr Anteil betrug 2009 41 Prozent.

Eigene Webseiten gehörten in den Wirtschaftsbereichen Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten zum Alltag. Ihnen folgten die Wirtschaftsbereiche Baugewerbe mit 95 Prozent, Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste mit 94 Prozent sowie die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit 88 Prozent. Geringe Anteile wurden für Information und Kommunikation mit 8 Prozent, Handel und die Instandhaltung von Kraftfahrzeugen mit 39 Prozent und die Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen mit 54 Prozent ermittelt.

Im Jahr 2010 **verkauften** rund 26 Prozent aller Unternehmen ihre Waren oder Dienstleistungen auch über das Internet oder andere elektronische Netzwerke.

Hier verzeichneten die Firmen mit 50 bis 249 Beschäftigten einen Anteil von 49 Prozent, in den anderen Beschäftigtengrößengruppen lagen die Anteile deutlich darunter. Den höchsten Anteil erzielte der Bereich Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten mit 93 Prozent. Es folgte der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation mit 88 Prozent. Geringe Anteile hatten das Gastgewerbe und das Grundstücks- und Wohnungswesen mit jeweils 2 Prozent. Im Gegensatz zu 2009 gab es keinen Wirtschaftsbereich mehr, in dem keine Verkäufe über das Internet getätigt wurden.

Aber auch **Einkäufe** wurden über das Internet getätigt. So haben 2010 in Thüringen etwa 28 Prozent aller Firmen Waren oder Dienstleistungen auch über das Internet oder andere elektronische Netzwerke gekauft. Das bedeutet gegenüber 2009 einen Rückgang von 3 Prozent.

Je höher die Beschäftigtenzahl eines Unternehmens, umso höher ist der Anteil an Einkäufen über das Internet. Die Firmen mit 250 und mehr Beschäftigten verzeichneten den höchsten Anteil von 82 Prozent, gefolgt von der Größengruppe mit 50 bis 249 Beschäftigten, die einen Anteil von 58 Prozent erreichten.

Die Unternehmen der Größengruppe 1 bis 9 Beschäftigte hatten einen Anteil von 25 Prozent.

Innerhalb der Wirtschaftsbereiche lagen Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten mit 93 Prozent an der Spitze. Es folgten die Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung

von Umweltverschmutzungen mit 75 Prozent, die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie die Information und Kommunikation mit jeweils 50 Prozent. Schlusslichter waren die Unternehmen der Bereiche Gastgewerbe und Grundstücks- und Wohnungswesen mit jeweils 2 Prozent.

Analog zum Anteil an Einkäufen über das Internet wächst auch das Sicherheitsbewusstsein der Unternehmen mit steigender Beschäftigtenzahl. So lag der Anteil der Unternehmen mit einer strengen Passwortauthentifizierung bei 36 Prozent und mit einer externen Datensicherung bei 41 Prozent.

7. Ausblick

Informations- und Kommunikationstechnologien werden auch zukünftig immer stärker dazu beitragen, die Effizienz von Geschäftsprozessen zu verbessern. Bei der Nutzung von Computertechnik in Thüringen (69 Prozent) gibt es besonders in den kleineren Unternehmen Nachholbedarf, um den deutschlandweiten Durchschnitt (85 Prozent) zu erreichen.

Obwohl die Nutzung von IKT – Technik sehr unterschiedlich ist, hat sie tendenziell sowohl in den untersuchten Wirtschaftsbereichen als auch in den einzelnen Größenklassen der untersuchten Unternehmen zugenommen.

Als sehr ernst zu nehmende Probleme bleiben auch weiterhin intern und auch bei der externen Kommunikation die Sicherheit und der Datenschutz.

**Nutzung von IKT-
Technik gewinnt
weiter an Bedeutung**

Anlage 1

Statistisches Bundesamt, Informationsgesellschaft in Deutschland, 2009, S. 71f

(Auszug)

„Für das Jahr 2008 weist die Polizeiliche Kriminalstatistik des *Bundeskriminalamtes* 63 642 bearbeitete Fälle (angezeigte und aufgeklärte Straftaten sowie Tatverdachtsfälle) für den Bereich der Computerkriminalität aus.

....Bei den registrierten Straftaten nimmt der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten mit 37 % in 2008 den größten Anteil an der Computerkriminalität ein. Einen ebenfalls hohen Anteil hat daneben mit rund 27 % der übrige Computerbetrug. Stark zugenommen haben Delikte, die auf das Ausspähen oder Abfangen von Daten gerichtet sind: von 806 erfassten Fällen in 2002 auf 7 727 Fälle in 2008. Hierunter fällt auch das so genannte „Phishing“, bei dem die Betrüger fingierte E-Mails versenden (z. B. unter dem Namen einer Bank), die den Empfänger dazu veranlassen sollen, persönliche Daten wie Zugangsdaten, Passwörter oder Transaktionsnummern preiszugeben.“

Pressemitteilung vom 06.12.2010

„WIESBADEN – 11% der Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in Deutschland waren im Jahr 2009 von akuten Sicherheitsproblemen im Zusammenhang mit ihren Informations- und Kommunikationssystemen betroffen. Dies teilt das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich des Fünften Nationalen IT-Gipfels am 7. Dezember 2010 in Dresden mit.“